

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Deutsch-Ukrainischer
Agrarpolitischer Dialog

beim Nationalen Verband der Landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Ukraine **НОВАПА**

Agrarpolitischer Bericht

APD/APB/03/2021

Analyse des Geschäftsklimas im Agrarsektor der Ukraine

Klaus Wohlrabe

Kiew, Juni 2021

Durchgeführt von



Ansprechspartner:
APD Ukraine
wul. Reytarska 29-b,
01030 Kiew
info@apd-ukraine.de
www.apd-ukraine.de

Über das Projekt “Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog” (APD)

Das Projekt Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD) wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) seit 2006 zunächst bis Ende 2021 gefördert und in dessen Auftrag über den Mandatar GFA Consulting Group GmbH sowie eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus der IAK AGRAR CONSULTING GmbH (IAK), dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) und der AFC Agriculture and Finance Consultants GmbH durchgeführt. Projektträger ist der Nationale Verband der Landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Ukraine „Dorada“. Der APD kooperiert mit der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH bei der Umsetzung wichtiger Komponenten zur Entwicklung einer effektiven und transparenten Bodenverwaltung in der Ukraine. Benefiziar ist das Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine.

In Übereinstimmung mit marktwirtschaftlichen und ordnungspolitischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der sich aus dem EU-Ukraine-Assoziierungsabkommen ergebenden Entwicklungspotentiale soll das Projekt die Ukraine bei der Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft, einer effektiven Verarbeitungsindustrie und bei der Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit sowie bei Schutz der nützlichen Ressourcen unterstützen. Dazu sollen vor allem deutsche, hier u.a. ostdeutsche, aber auch internationale, insbesondere EU-Erfahrungen bei der Gestaltung agrar- und forstpolitischer Rahmenbedingungen sowie bei der Organisation von entsprechenden Institutionen bereitgestellt werden.



www.apd-ukraine.de

Autor

Klaus Wohlrabe

Disclaimer

Dieser Beitrag wird unter der Verantwortung des Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialogs (APD) veröffentlicht. Jegliche Meinungen und Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Vorschläge und Empfehlungen beziehen sich auf die Autoren und müssen nicht den Ansichten des APD entsprechen.

INHALTVERZEICHNIS

1. REVIEW DER METHODIK.....	4
2. KRITIK.....	5
2.1. Allgemeine Punkte	5
2.2. Das Umfrageprogramm	6
2.3. Aggregierung.....	12
2.4. Pressearbeit	13
2.5. Einordnung der Ergebnisse der Befragung von Nutzern und Unternehmen	14
2.6. Zusammenfassende Empfehlungen.....	15

1. REVIEW DER METHODIK

1. Das Agrargeschäftsklima ist eine Umfrage unter den landwirtschaftlichen Produzenten in der Ukraine. Ziel ist es sowohl den Status Quo der Branche einschätzen zu können, als auch einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung zu bekommen.
2. Die Methodik lehnt sich an die des ifo Instituts an. Dabei werden die Antworten der qualitativen Fragen mit Hilfe der Saldenmethode aggregiert.
3. Der Fragebogen besteht aus insgesamt 22 Fragen: 11 beziehen sich auf den Status quo und 11 sind Erwartungen für die Zukunft.
4. Die Teilnehmerzahl liegt gegenwärtig bei 400, was für ausreichend für grundlegende Auswertungen ist. Mit Blick auf Unterauswertungen (Bereich, Größenklasse, Produktion) wird es dann schon schwieriger.
5. Es gibt drei Kategorien nach den die Unternehmen klassifiziert werden können: Regionen (4), Größenklasse/Eigentümerstruktur (3) und Spezialisierung in der Produktion (3).
6. Alle Fragen nutzen eine Dreier-Antwortskala: positiv, neutral and negativ.
7. Die Mikrodaten werden mit Hilfe der Saldenmethode aggregiert. Dabei wird der negative Anteil von dem positiven Anteil abgezogen.
8. Es wird keine Gewichtung angewendet, d.h. alle Antworten, unabhängig von der Größe des Unternehmens, haben das gleiche Gewicht.
9. In der Pressemitteilung wird der Saldo dargestellt und kein klassischer Index. Bei letzterem werden die Salden bezogen auf ein Basisjahr umgerechnet.
10. Seit zwei Jahren werden auch die lokalen Agrarverwaltungen nach dem gleichen Prinzip befragt.

2. KRITIK

2.1. Allgemeine Punkte

1. Die Umfragefrequenz sollte von drei Umfragen pro Jahr auf vier erhöht werden. Die Quartalsfrequenz ist die Standardfrequenz von vielen makroökonomischen Zeitreihen. Zudem würde sie es erlauben mögliche saisonale Effekte zu identifizieren. Da der landwirtschaftliche Sektor befragt wird, ist dies durchaus vorstellbar. Einen klassischen langfristigen Konjunkturzyklus mit drei Umfragen pro Jahr zu identifizieren ist schwer möglich.
2. Ein Grundproblem bei der bestehenden Frequenz ist auch, dass sich der Erwartungs- und Vergleichshorizont mit jeder Umfrage verschiebt. Das macht die Interpretation schwierig. Zudem eignet sich dies eher nicht für die Prognose. Beispiel: Bei den ex-post Fragen wird immer der Vergleich zum Vorjahr gezogen. Da die Fragen immer wortgleich im Februar, August und November gestellt werden, ist die Interpretation immer mit Blick auf das Vorjahr vorzunehmen und nicht mit Blick auf die aktuelle Entwicklung. Das gleiche Problem ergibt sich bei den Erwartungsfragen. Dort wird immer für das nächste Jahr gefragt.
3. Die Interviews sollten dann immer im letzten Monat jedes Quartals stattfinden (März, Juni, September, Dezember). Dann könnten die Unternehmen immer das gerade ablaufende Quartal beurteilen.
4. Eine Alternative wäre, das man auf einen halbjährlichen Rhythmus umstellt, d.h. die Umfrage immer im Januar und im Juli durchführt. Dann könnte man immer mit Blick auf das abgelaufene Halbjahr die Situation beurteilen und ein Ausblick auf das kommende halbe Jahr geben.

2.2. Das Umfrageprogramm

Generell ist es gut, dass die Fragen einerseits die Bewertung des Status Quo abdecken und andererseits auch die Erwartungen für die Zukunft beinhaltet. Jedoch ist die Formulierung der Fragen teilweise problematisch oder die Antwortkategorien (positiv, neutral, negativ) passen nicht¹. Im Folgenden wird jede Frage einer Bewertung unterzogen.

Status Quo – Ex Post Fragen²

1. *How would you assess your current economic situation as an agricultural producer in comparison to the similar period of last year?*

Generell finde ich die Frage sehr gut, sie entspricht von der Grundidee her der Frage nach der Geschäftslage in den ifo Umfragen. Problematisch an der Frage ist, dass der Vergleichspunkt immer eine „ähnliche Periode“ im Vorjahr ist. Das kann man machen um saisonale Einflüsse zu vermeiden, weil ähnliche Zeitpunkte verglichen werden. In der Umfragepraxis bei Unternehmen ist das eher unglücklich, weil es nur die Interpretation im Vergleich zum Vorjahr erlaubt. Im Moment ist es auch eine Veränderungsfrage und keine Frage nach dem Status Quo. Ich würde deshalb empfehlen den zweiten Teil der Frage wegzulassen. Mein Vorschlag wäre: „*How would you assess your current economic situation as an agricultural producer*“ mit den Antwortkategorien „good“, „satisfactory“ und „bad“.

1.1. *How did the profits of your business change in the current period in comparison to the similar period of last year?*

Hier passt der Vorjahresvergleich. Ich würde aber nicht nach Gewinnen fragen, sondern nach Umsatz. Zum einen antworten Unternehmen eher ungern zu Gewinnen und zum anderen besteht die Gefahr, dass jeder Gewinne anders berechnet, je nachdem welche Kosten er berücksichtigt oder auch nicht.

1.2. *How did the cost price of your business change in the current period in comparison to the similar period of last year?*

Hier finde ich den Vorjahresvergleich wieder unpassend, ich würde auf die Vorperiode beziehen. Wenn es eine Quartalsumfrage wäre, dann wäre immer das Vorquartal die Referenz. Wenn Fragen eingespart werden sollen/müssen/könnten wäre diese Frage ein Kandidat, da die Unternehmen sich auch eher ungern zu Kosten äußern.

¹ Evtl. wird das aber in den Interviews entsprechend angepasst, d.h. wird z.B. „steigen“, „gleich bleiben“ und „sinken“ verwendet.

² Im Folgenden wird die englische Version als Referenz genommen. Die deutschen Übersetzungen müssen teilweise angepasst werden, da sie teilweise einen anderen Fragekontext haben, der so nicht korrekt ist. Ein Beispiel ist gleich die erste Frage „1. Wie würden Sie die derzeitige wirtschaftliche Situation in der Landwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr einschätzen?“. Hier wird auf die allgemeine Situation in der Landwirtschaft abgestellt und bezieht sich nicht auf das Unternehmen wie in der englischen Übersetzung.

1.3. *How would you assess development/extent of your business (changes in land bank/number of cattle) in the current period in comparison to the similar period of last year?*

Wie wichtig diese Frage ist, kann ich schwer beurteilen. Im landwirtschaftlichen Kontext mag das eine wichtige Frage sein. Problematisch: Vorjahresvergleich. Wäre auch ein potentieller Streichkandidat. In den ifo Umfragen gibt es kein entsprechendes Pendant.

1.4. *How would you assess access to third party capital of your business in the current period in comparison to the similar period of last year?*

Wichtige, aber auch sehr sensible Frage. Erneut problematisch: Vorjahresvergleich. Saisoneffekte spielen hier definitiv keine Rolle, deswegen wäre ein Vergleich zu Vorperiode sinnvoll, dass erlaubt eine bessere Beurteilung der aktuellen Entwicklung. Problematisch ist die Frage für Unternehmen, die gar kein Kapital brauchen. Hier ein Vorschlag aus der ifo Umfrage, wie man die Frage stellen könnte:

Wir haben in den vergangenen 3 Monaten **Kreditverhandlungen** mit Banken geführt.

ja

nein

wenn ja:

wenn nein:

die Banken verhielten sich dabei:

kein Bedarf an einem Bankkredit

entgegenkommend

andere Gründe

normal

restriktiv

1.5. *How did the number of employees of your business changed in the current period in comparison to the similar period of last year?*

Wichtige Frage. Saisoneffekte können hier ein wichtiger Aspekt sein. Trotzdem wäre es evtl. besser den Vergleich zu Vorperiode zu wählen.

1.6. *How did the number of cars, machinery and equipment of your business change in current period in comparison to the similar period of last year?*

Würde ich eher als unwichtige Frage einordnen, potentieller Streichkandidat. Man könnte als Alternative generell nach Investitionen der Unternehmen fragen, damit deckt man diesen Aspekt dann mit ab und ist allgemeiner gefasst. Hier ist die entsprechende Formulierung aus der ifo Umfrage:

A1) Unsere **Investitionen** waren im **vergangenen** Jahr
(2018 gegenüber 2017)

2018	+	=	-
Gesamtinvestitionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Bauten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Ausrüstungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Software / Datenbanken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A2) Unsere **Investitionen** werden voraussichtlich im **laufenden**
Jahr (2019 gegenüber 2018)

2019	+	=	-
Gesamtinvestitionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Bauten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Ausrüstungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Software / Datenbanken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1.7. How would you assess an impact by the general policy situation in Ukraine on your business in the current period in comparison to the similar period of last year?

Per se eine spannende Frage, aber auf der anderen Seite zu unkonkret das man damit etwas anfangen könnte. Jedes Unternehmen wird die allgemeine politische Lage anders beurteilen oder interpretieren. Deswegen würde ich die Frage streichen.

1.8. How would you assess an access of your business to state support (subsidies) in the current period in comparison to the similar period of last year?

Interessante aber auch sensible Frage. Das ifo hat noch nie nach Subventionen gefragt, die ein Unternehmen erhalten hat. Ich würde die Frage auch streichen. Ist es nicht allgemein bekannt, wie viele Subventionen an die Landwirtschaft ausgeschüttet werden. Wozu braucht es die Informationen wie sich der Zugang zu Subventionen für ein Unternehmen geändert hat? Oder geht es hier eher um Bürokratie? Wenn ja, wird das ja schon in einer anderen Frage abgefragt.

1.9. How would you assess an impact of general economic situation in Ukraine (interest rate, taxation and administration, export and import, custom costs) on your business in the current period in comparison to the similar period of last year?

Per se eine spannende Frage, aber auf der anderen Seite zu unkonkret das man damit etwas anfangen könnte. Jedes Unternehmen wird die allgemeine wirtschaftliche Lage anders beurteilen oder interpretieren. Zudem werden schon der Frage zu viele unterschiedliche Aspekte angesprochen. Das Unternehmen könnten von der Entwicklung der Zinsen beeinflusst sein, aber der Steueraspekt spielt keine Rolle: Was soll das Unternehmen da antworten? Deswegen würde ich die Frage streichen oder konkreter formulieren.

1.10. How would you assess willingness of state authorities to cooperate (bureaucracy, corruption problems) in the current period in comparison to the similar period of last year?

Spannende Frage, aber teilweise wieder zu unkonkret. Bürokratie und Korruption sind unterschiedliche Aspekte, was soll ein Unternehmen antworten, der keine Probleme mit

Korruption aber mit der Bürokratie hat? Ich würde die Frage klar auf die Bürokratie fokussieren, zumal Korruption ja auch ein heikles Thema ist.

Erwartungsfrage (ex ante)

2. What are your expectations on the economic situation of your business for the similar period of next year?

Klassische Erwartungsfrage und sehr wichtig. Der Erwartungshorizont ist aber problematisch. Im Februar wird das Unternehmen für den Februar im nächsten Jahr gefragt. Für die Unternehmen ist eine so weite Vorhersage in die Zukunft schwierig und mit hoher Unsicherheit verbunden. Zudem macht es in der Präsentation der Ergebnisse mehr Sinn, wenn es um die nahe und nicht ferne Zukunft geht. Das bedeutet, dass man nach den Erwartungen für die nächste Periode (z.B. Quartal) fragen müsste.

2.1. What are your expectations on the change of profits of your business for the similar period of next year?

Es gelten die gleichen Ausführungen wie bei der korrespondierenden Status Quo- Frage. Nach Gewinnen fragen kann schwierig sein. Man könnte nach erwarteten Umsatz fragen. Problematisch: Erwartungshorizont (vgl. 2.).

2.2. What are your expectations on the cost price of your business for the similar period of next year?

Es gelten die gleichen Ausführungen wie bei der korrespondierenden Status Quo- Frage. Nach Kosten fragen kann schwierig sein. Problematisch: Erwartungshorizont (vgl. 2.).

2.3. What are your expectations on the development/extent of your business (changes in land bank/number of cattle) for the similar period of next year?

Es gelten die gleichen Ausführungen wie bei der korrespondierenden Status Quo- Frage. Problematisch: Erwartungshorizont (vgl. 2.). Besser wäre es nach Investitionen zu fragen.

2.4. What are your expectations on the access of your business to third party capital for the similar period of next year?

Diese Frage macht wenig Sinn, es ist sehr viel verlangt von den Unternehmen zu prognostizieren, wie sich der Zugang zu Krediten oder Fremdkapital entwickeln wird oder könnte. Empfehlung: Streichung der Frage.

2.5. What are your expectations on the changes in number of employees for the similar period of next year?

Sehr wichtige Frage. Problematisch: Erwartungshorizont (vgl. 2.).

2.6. What are your expectations on the changes in number of cars, machinery and equipment of your business for the similar period of next year?

Es gelten die gleichen Ausführungen wie bei der korrespondierenden Status Quo- Frage.

Problematisch: Erwartungshorizont (vgl. 1.). Besser wäre es nach Investitionen zu fragen.

2.7. What are your expectations on the impact by the general policy situation in Ukraine on your business for the similar period of next year?

Es gelten die gleichen Ausführungen wie bei der korrespondierenden Status Quo- Frage. Schwer zu beantworten für die Unternehmen. Empfehlung: Streichung der Frage.

2.8. What are your expectations on the access of your business to state support (subsidies) for the similar period of next year?

Diese Frage macht wenig Sinn, es ist sehr viel verlangt von den Unternehmen zu prognostizieren, wie sich mögliche Staatsförderungen/Subventionen entwickeln könnten. Empfehlung: Streichung der Frage.

2.9. What are your expectations on the impact of general economic situation in Ukraine (interest rate, taxation and administration, export and import, custom costs) on your business for the similar period of next year?

Es gelten die gleichen Ausführungen wie bei der korrespondierenden Status Quo- Frage. Schwer zu beantworten für die Unternehmen. Empfehlung: Streichung der Frage.

2.10. What are your expectations on the willingness of state authorities to cooperate (bureaucracy, corruption problems) for the similar period of next year?

Es gelten die gleichen Ausführungen wie bei der korrespondierenden Status Quo- Frage. Schwer zu beantworten für die Unternehmen. Empfehlung: Streichung der Frage.

Empfehlungen für das Frageprogramm

1. Bei den Status-Quo/Ex-Post-Fragen bitte nicht den Vorjahresmonat als Vergleichsmaßstab verwenden, das macht die Interpretation schwierig. Bitte immer den Vergleich zum Vorperiode (Quartal oder Halbjahr verwenden).
2. Frage 1 würde ich als klassische Geschäftslagefrage definieren ohne Vergleichsmaßstab. Hier die korrespondierende ifo Frage:
Wir beurteilen unsere derzeitige **Geschäftslage** als
 gut
 befriedigend
 schlecht
3. Die Fragen nach dem Einfluss der politischen Situation oder allgemeinen Wirtschaftlichen Situation auf die Unternehmen würde ich streichen, weil das viel zu unspezifisch ist. Auch die korrespondierenden Erwartungsfragen machen hier aus meiner Sicht wenig Sinn.
4. Die Fragen nach den Subventionen/staatliche Unterstützung streichen.
5. Nicht nach Gewinnen sondern nach Umsatz fragen.

6. Frage nach den Kosten streichen.
7. Bei den Erwartungsfragen ist der Erwartungshorizont zu weit entfernt, immer ein Jahr. Das ist für die Unternehmen schwer zu leisten. Es wird empfohlen nach der Entwicklung für die nächste Periode (Quartal oder halbes Jahr) zu fragen.
8. Frage nach der Entwicklung der Verkaufspreise aufnehmen, sowohl ex post als auch als Erwartungsfrage. Damit kann man gut die mögliche Preisentwicklung untersuchen und ist sicherlich auch für die Öffentlichkeit interessant.
9. Unsicherheit spielt eine große Rolle in der heutigen Ökonomischen Analyse. Das ifo fragt seit zwei Jahren deshalb eine neue Frage. Es wäre durchaus überlegenswert, diese in das Fragenprogramm aufzunehmen:

12. Die **Entwicklung** unserer Geschäftslage **vorherzusagen**, fällt uns derzeit

- leicht
- eher leicht
- eher schwer
- schwer

2.3. Aggregierung

1. Ich habe die Berechnungen in dem Excel-File nachvollzogen.
2. Es besteht weiterhin ein Grundproblem: die Antworten sind nicht gewichtet. Jede Antwort geht unabhängig von der Größe der Unternehmen ein. Dies kann zu einer deutlichen Verzerrung der Ergebnisse führen. Zumal hier Individualergebnisse mit Großunternehmen gleichgesetzt werden.
3. Die Gewichtung kann folgendermaßen erfolgen:
 - Jedes Unternehmen bekommt ein individuelles Gewicht, welches auf der Größe der Unternehmen beruht. Dies könnte durch die Anzahl der Mitarbeiter, den Umsatz oder die Produktion bestimmt ein. Die landwirtschaftliche Produktion würde sich hier im konkreten Fall anbieten. Grundsätzlich würde sich eine Umrechnung in Gewichtungspunkte auf einer logarithmischen Transformation anbieten. Damit würde eine Übergewichtung von großen Firmen verhindert werden.
 - In einem zweiten Schritt würde eine Gewichtung entlang der Produktion (Tierhaltung, Pflanzenhaltung, gemischte Produktion) erfolgen. -> Dieser Schritt kann aber optional sein
 - In einem letzten Schritt würden Unternehmen und Haushalte zusammengewichtet werden (je nach Verteilung).

Ein illustratives Beispiel mit den Daten von November 2020 ist in einer Excel-Tabelle beigefügt.
4. Gegenwärtig wird für jede Frage ein geometrisches Mittel (eine Art Klima) berechnet. Dies macht nicht wirklich viel Sinn. Die Methode sollte nur für zwei Hauptfragen (aktuelle Lage und Erwartungen) angewendet werden. Für die anderen Fragen sollte sowohl in der Kommunikation als auch Dokumentation sich auf die ursprünglichen Salden konzentriert werden. Eine Kommentierung eines Klimas ist für den Leser nicht immer nachvollziehbar.

2.4. Pressearbeit

1. Ich habe mir die letzten Pressemitteilungen auf der Webseite angeschaut.
2. Der Text ist jeweils definitiv zu lang, insbesondere für eine Pressemitteilung. Es werden zu viele Zahlen präsentiert. Es ist nicht attraktiv, das zu lesen.
3. Die Pressemitteilung sollte sich auf die wichtigsten Aspekte fokussieren. Zudem einen Einblick in die Entwicklung nach Regionen, Produktionsschwerpunkt, sowie Größenklasse geben. Einen Entwurf für eine neue Pressemitteilung mit der Kommentierung der entsprechenden Zahlen wird zur Verfügung gestellt (inklusive Vorlagen für die Grafiken im Excel-Format).
4. Zusätzlich zur Pressemitteilung kann über eine Art Report nachgedacht werden, wo alle Ergebnisse in Form von Tabellen und Grafiken aufbereitet werden.
5. Es sollte für die Öffentlichkeit immer klar sein, wann der nächste Index veröffentlicht wird, so entsteht ein gewisser Rhythmus und Planbarkeit.

2.5. Einordnung der Ergebnisse der Befragung von Nutzern und Unternehmen

1. Der Fragebogen der Umfrage war sehr gut und hat alle relevanten Fragen enthalten.
2. Der Rücklauf von rund 180 Teilnehmern (Rücklaufquote 10%) kann als zufriedenstellend bezeichnet werden.
3. Der Schwerpunkt der Interpretation muss auf die Nutzer der Ergebnisse gelegt werden, weil weniger als 50 Teilnehmer bisher an der regelmäßigen Umfrage teilgenommen haben.
4. Der Rhythmus der Umfragen soll beibehalten werden. Ich halte dies für falsch, wie ich bereits ausgeführt habe. Ich würde mich zwischen vierteljährlich und halbjährlich entscheiden. Dreimal im Jahr ist weder „Fisch noch Fleisch“, weil es keine klassische Frequenz für Analysen ist.
5. Die Aufnahme von Fragen bzgl. des Klimawandels erachte ich auch als sinnvoll und empfehlenswert. Ich würde hier in Fragen mit wechselndem Schwerpunkt als Sonderfragen einstreuen. Wichtig wäre, dass die Sonderfrage konkret Auswirkungen auf das Unternehmen abfragen. Eine Frage „Wie wirkt sich der Klimawandel auf ihr Unternehmen aus“ (positiv, neutral, negativ) wäre zu pauschal und man kann wenig damit anfangen.
6. Es ist durchaus nachvollziehbar, dass die Nutzer des Berichts sich über die Ergebnisse des Einflusses der politischen Situation und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als sehr wichtig erachten, jedoch hatte ich zuvor ausgeführt, dass ich die Fragen für problematisch halte, weil sie zu unkonkret sind.
7. Es erschließt sich mir nicht, wie Schlussfolgerung zu Stande kommt, dass die anderen sieben Fragen evtl. obsolet sein könnten. Das gibt der Fragebogen nicht her. Evtl. wurde dies in den Kommentaren vermerkt.
8. Es zeichnet die Umfrage aus, dass (insbesondere) die ukrainischen Partner die Ergebnisse konkret Nutzen.
9. Es ist nachvollziehbar, dass die Konjunkturuhr als wenig hilfreich empfunden wird, da diese zu unübersichtlich ist. Ein Grund könnte sein, dass dieses Instrument (noch) nicht so bekannt ist. Der andere ist, dass die Zahlen noch sehr erratisch sind und deshalb die Interpretation erschwert. In meinem Entwurf für eine Pressemitteilung habe ich eine verbesserte Version vorgeschlagen, wo auch die verschiedenen Phasen besser zu Geltung kommen.
10. Insgesamt stellt die Umfrage der dem Agrarwirtschaftsklimaindex ein sehr gutes Zeugnis aus.

2.6. Zusammenfassende Empfehlungen

1. Entscheidung Umfragefrequenz: Halbjährlich oder Quartalsweise.
2. Vergleichshorizont für die Ex Post Fragen ändern: Nicht Vorjahresmonat, sondern vorherige Periode (hängt von der Entscheidung bei 1. Zusammen)
3. Erwartungshorizont nicht ein Jahr im Voraus, sondern die nächste Periode (hängt von der Entscheidung bei 1. Zusammen).
4. Prüfung ob eine Gewichtung genutzt werden könnte/sollte. Sollten größere Unternehmen mehr Gewicht bekommen?
5. Der Fragebogen muss überarbeitet werden, manche Fragen können aus meiner Sicht raus und andere neu (insbesondere konkreter) formuliert werden. Fragen zum Klimawandel sind sehr sinnvoll, auch sollte die Unsicherheit abgefragt werden. Fragen zum Einfluss von Politik und allgemeiner Lage sind interessant, sollten aber konkreter gefasst werden.
6. Pressemitteilung muss überarbeitet werden: kürzer, eine Grafik und evtl. ein paar Tabellen.
7. Überlegung: Erstellung eines weiteren PDF-Dokuments was detailliertere Ergebnisse enthält. Hier könnten auch ausführlichere Texte stehen.